

EMIL PETSCHNIG

7. IV. 202.541

WIEN

Abfender:  
XII/4, Bahnzeile 43.

Es auch folgte, trotz 2 maligen  
Mortzweifel, da ich nicht einpf  
männlich man sich noch einer Frau  
da darauf nachher fall, das was  
für jemanden vorgeschrieben  
nicht sein will. Es hat mir für  
S. wegen sehr leid, da ich <sup>nie</sup> ~~nie~~  
da jedoch nicht vorläuft  
haben. Na, vielleicht läßt sich  
dann nachher Nilius Bayon  
minder entziehen.

nochmal Höflich-Gruß u.  
seine Grüße!  
Ihr ergebener  
E. Petschnig.

Postkarte



Wahlgebäude

Frau L. W. Rochowanski

Schiffallee

in Wien IV.

Margaretenstr. 5

Lieber Herr Rochowawski! Grazlichen Dank Wien, 20 XII 23.  
für Ihre eigenhändige, sehr angenehme Briefe, der  
mir sehr gut gefallen hat. Ich habe mir eine noch erlaubt,  
mit paar günstigen Worten über Dobro's Kantarinnemannsicht d.  
einem abfälligen Satz über Gey d. v. Dären einzuhalten,  
wovon ich ja mit Ihrer Auffassung übereinstimme. Das  
Freie ist aber, das ich aus d. der N. Imghorsten. Keiner  
andern Gedanke möglich als Ihr geselliges Leben: Viel  
Gefühl d. menschliche. Ihr unentbehrliches Glück ist  
mir geradezu unangenehm (wie der eine Fortschritt). Lieb-  
haft hat auch die Ihre Dita Teuder, der ich bei der Hoffnung  
der am nächsten Montag hunderttausend, Spitze in Aulis  
Auffahrt. Ring Gedanke werden. Der Roman für die nächste  
Nummer ist 20. Dezember sein. Ich hoffe, die mittlere  
nicht irgendwas verändert zu sein. Bei Salubra war  
ich auch, weil wir die Symphonie's Kaiserhofes,